

1. Begrüßung und Ablauf

Anna-Lena Homann begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick anhand der Tagesordnung wie der heutige Abend strukturiert ist.

2. Rückblick und Fragen

Die Teilnehmer stellen sich kurz vor und nennen ihre Intention sich in dieser Gruppe zu engagieren.

Anna-Lena Homann erläutert den bisherigen Prozess und informiert, dass die Firma urbanista jetzt nicht mehr an diesem Projekt beteiligt ist. Außerdem informiert sie, dass sie dabei ist, weitere Gelder für das Projekt zu akquirieren, hierzu aber noch keine konkreten Ergebnisse vorliegen. Hierzu müssen konkrete Projekte ausgearbeitet sein, um eine Förderung zu erhalten.

3. Besprechung der Projektideen

Frau Homann begrüßt Herrn Schaper von der Schutzstation Wattenmeer, welcher zu der Gruppe eingeladen wurde, da in verschiedenen Gremien bereits über die Einrichtung einer öffentlichen Toilette am Schöpfwerk am Deich gesprochen wurde und dieses Thema eventuell in die Dorfmachergruppe integriert werden kann.

Herr Schaper gibt einen kurzen Überblick zum Zustand des sogenannten Schöpfwerks in Keitum. Er berichtet, dass hier einige Sanierungsmaßnahmen anstehen und dass es neben der Installation einer öffentlichen Toilette bereits einige Ideen gibt, das Gebäude für Besucher als auch für die Mitarbeiter der Schutzstation Wattenmeer nutzbar zu machen.

Frau Homann verliest die einzelnen Unterthemen, welche von der Firma urbanista in der Zukunftszeitung zum Bereich „Natur und Küste“ zugeordnet wurden.

Folgende Themen stehen unter dem Begriff „Natur und Küste“:

- Wie geht das Dorf mit dem Küstenstreifen um
„Eine viel diskutierte Aufgabe im Dialog: Die immer wieder auftretenden Überflutungen sowohl aufgrund der Tide als auch durch Aussickerungen des Grundwassers führen zu Ablagerungen von Sedimenten und Schlick. Das hat zur

Folge, dass der Bereich nicht durchgängig begehbar ist. Zudem ist ein Großteil mit Schilf zugewachsen. Viele Möglichkeiten wurden angesprochen: die Küste erlebbar machen, eine Promenade entwickeln, die Küste in ihrer Naturbelassenheit erhalten.“

- Keitum auf´s Wasser bringen
„Das Dorf kann sich mehr zum Wasser öffnen. Eine genannte Idee: Einen Steg aufs Meer hinaus bauen, um den Zugang zum Wasser zu erleichtern und Aufenthaltsqualität zu schaffen. Spielende Kinder könnten den Steg nutzen und müssten nicht die Lahnungen entlang klettern.“
- Klar Schiff machen: Das Gebiet um die Therme aufräumen
„Stehen lassen oder abreißen? Neues Bauprojekt oder öffentlicher Treffpunkt im Freien? Was genau mit dem Thermengelände passieren soll, daran scheiden sich die Geister. Doch auf eine Sache konnten sich die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer einigen: Erstmal muss hier aufgeräumt werden! Schon länger stapeln sich auf dem Gelände Müll und Schutt. Damit Fußgänger zumindest ungehindert spazieren können, muss dieser dringend entfernt werden.“
- Schöpfwerk: Dort kickt Keitum
„Am Schöpfwerk soll neben der Installation einer öffentlichen Toilette auch das Gelände für Besucher als auch für die Mitarbeiter der Schutzstation Wattenmeer nutzbar gemacht werden. Das Gebäude könnte zum Beispiel einen „Vogelkiek“ beherbergen, so man gegen Wind und Wetter geschützt die Tiere im Watt beobachten kann.“
- Ortsgestaltungssatzung

Die Teilnehmer einigen sich darauf, dass das Thema „Klar Schiff machen: Das Gebiet um die Therme aufräumen“ vorerst in den Hintergrund gestellt wird, da hier noch nicht klar ist, was aus dem Grundstück wird.

3.1 Wie geht das Dorf mit dem Küstenstreifen um

Der Küstenstreifen wird in folgende vier Abschnitte eingeteilt:

1. Klenterdell bis Packhaus Hoeg
2. Packhaus Hoeg bis Café Nielsen
3. Café Nielsen bis Abgang an der Therme
4. Therme bis zum ehemaligen Biikeplatz

Dr. Roland Klockenhoff erklärt die Überlegungen aus der Zukunftswerkstatt zu den einzelnen Abschnitten wie folgt:



Die ersten beiden Abschnitte sollten so bleiben wie sie sind. Der Besucherlenkungsweg am Klifffuß wurde vor kurzem komplett in wassergebundener Bauweise erneuert.

Der dritte Abschnitt soll neben der Sanierung des Uferschutzweges auch die beiden anderen Wege (oberhalb vom Altfriesischen Haus kommend und unterhalb gibt es eine Art Trampelpfad) berücksichtigen, so dass diese weiterhin nutzbar bleiben. Frau Schemmel merkt an, dass der obere Weg sehr eingewachsen ist und hier tote Kaninchen sowie Müll liegen. Die Abfallbehälter sind in diesem Bereich nicht ausreichend aufgestellt.

Im vierten Abschnitt soll zusätzlich zu der Sanierung des Uferschutzweges auch ein Steg die Möglichkeit geben, das Wattenmeer zu erleben und für die Kinder eine gewisse Sicherheit schaffen, da diese dann die Lahnungen nicht mehr betreten müssten.

Es kommt die Idee auf, den Steg in Halbmondform zu errichten, damit den Besuchern nicht suggeriert wird, dass es sich um einen Badesteg handelt.

Frau Heide Stöver fragt, inwieweit hier eine touristische Promenade entstehen soll. Die Mitglieder der Gruppe sprechen sich gegen eine touristische Promenade aus.

Frau Weirup weist darauf hin, dass das Projekt mit dem LKN bezüglich der Erneuerung des Uferschutzweges bereits begonnen hat und die Wünsche aus dieser Gruppe hier eingebunden werden können. Außerdem informiert sie, dass die Mehrkosten für eventuelle

Sonderwünsche im Zuge dieser Maßnahme von der Gemeinde zu tragen sind. Sie wird in der nächsten Sitzung die aktuellen Informationen zu dem Projekt vortragen.

Frau Homann fragt, ob zu dem Thema Natur im Ortskern Handlungsbedarf besteht. Hierzu gibt es die Anmerkung, dass die Ortsgestaltungssatzung in Bezug auf zum Beispiel Hecken nicht eingehalten wird. Traute Meyer regt an, die Zweitwohnungsbesitzer jedes Jahr über ihre Rechte und Pflichten in Bezug auf die Ortsgestaltungssatzung zu informieren.

Außerdem soll diese Satzung in der nächsten Sitzung der Gruppe thematisiert werden.

Herr Ahlborn weist darauf hin, dass die Wanderwege teilweise auch von Fahrradfahrern genutzt werden und merkt an, dass die Beschilderung entweder fehlt oder irreführend ist.

Frau Weirup verweist auf das Besucherlenkungskonzept, welches teilweise bereits umgesetzt ist und wird in der nächsten Sitzung hierzu berichten. Außerdem schlägt sie vor, dass Praktikanten der Polizei in den nächsten Wochen zeitweise die Nutzung der Wege kontrollieren könnten und die Personen auf die Fehlnutzung aufmerksam machen könnten. Hierzu gibt es in der Gruppe unterschiedliche Meinungen.

3.2 Keitum auf´s Wasser bringen

Die Gruppe diskutiert über die Installation eines Stegs um das Wattenmeer näher erleben zu können und die Unfallgefahr durch spielende Kinder an den Lahnungen zu verringern.

Herr Schaper schlägt einen Steg in Form eines Halbmondes vor, so dass der Steg nicht assoziiert, dass man dort baden kann.

Die Verwaltung wird klären, was bau- und verkehrsrechtlich möglich ist.

3.3 Klar Schiff machen: Das Gebiet um die Therme aufräumen

Die Gruppe einigt sich darauf, dieses Thema zurückzustellen, bis klar ist, was mit dem Thermengelände passiert.

Hier gibt es allerdings auch einen Beschluss des Ortsbeirats Keitum/Munkmarsch, dass ein barrierefreier Weg vom Parkplatz zur Arena errichtet wird. Dieser soll auch als Katastrophenweg dienen. Das Geld hierfür soll in den nächsten Haushalt eingestellt werden.

3.4 Schöpfwerk: Dort kickt Keitum

Die Einrichtung einer öffentlichen Toilette am sogenannten Schöpfwerk und die Umnutzung des Gebäudes könnte in Zusammenarbeit mit der Schutzstation Wattenmeer umgesetzt werden. Hier müssen die Zuständigkeiten geklärt werden und mit welchen Mitteln dieses Vorhaben finanziert werden könnte. Hierzu wird ein Termin mit den Beteiligten stattfinden und das Ergebnis daraus in der nächsten Sitzung der Dorfmacher Gruppe „Natur und Küste“ berichtet.

4. Organisatorisches

Die Teilnehmer werden darüber informiert, dass das Protokoll in der 27. Kalenderwoche versendet wird.

Der nächste Sitzungstermin der Gruppe „Natur und Küste“ wird am 14. September 2016 um 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Friesensaal stattfinden.

Frau Homann informiert, dass zukünftig alle Termine und Protokolle auf der Internetseite www.keitum-im-dialog.de hinterlegt sind.

Ende der Sitzung: 20.50 Uhr

gez. Anna-Lena Homann
Anna-Lena Homann
Projektleiterin

gez. Daniela Petersen
Daniela Petersen
Protokollführerin